

Aus der Zeit gefallen – seltenes Handwerk

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Hören	<p>Zeigen Sie zur Vorentlastung zunächst nur die vier Fotos im Plenum und decken Sie nach Möglichkeit die Berufsbezeichnungen ab, z. B. mithilfe der entsprechenden Funktion in der iV. Bitten Sie die TN, die Bilder anhand der folgenden Fragen so genau wie möglich zu beschreiben: <i>Was machen die Personen? Mit welchen Materialien arbeiten sie? Welche Produkte oder Objekte sind zu erkennen?</i> Decken Sie dann die Berufsbezeichnungen sowie den Text auf und lesen Sie ihn vor. Die TN lesen still mit. Besprechen Sie ggf. unbekanntes Wortschatz im Plenum. Machen Sie dann eine Sprechmühle (Methoden) und bitten Sie die TN, sich über fast ausgestorbene Berufe auszutauschen wie in den Sprechblasen im Beispiel.</p>
2	CD 4.19-22, ggf. Smartphone	<p>Erklären Sie, dass die TN nun erfahren werden, was die vier abgebildeten Personen über ihren Beruf sagen. Dazu lesen sie zuerst die Stichpunkte mit den Lücken 1-12 und klären ggf. unbekannte Wörter mit den Tischnachbar/innen. Dann hören sie die vier Aussagen und ergänzen die Lücken mit den passenden Informationen. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse mit den Tischnachbar/innen und hören den Text ggf. noch einmal, um die Lösungen zu überprüfen, korrigieren oder ergänzen. Zum Schluss erfolgt eine Lösungskontrolle im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Spielen Sie den Hörtext für weniger geübte TN erst einmal am Stück ab und dann noch einmal mit Pausen nach den Textstellen, die die jeweilige Antwort liefern.</p> <p>Alternativ: Um den TN mehr Autonomie zu ermöglichen, können Sie sie auch in GA jeweils nur <u>einen</u> der vier Texte hören lassen. Bereiten Sie ggf. ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle vor: Jede Spalte steht für eine der vier Personen, die Zeilen stehen für die Fragen: <i>Was macht die Person genau? Wie lange arbeitet sie / er schon in dem Beruf? Was gefällt ihr / ihm an dem Beruf?</i> Die Gruppen ziehen sich jeweils in eine Ecke des Raumes zurück und hören den ihnen zugewiesenen Text, den sie in der iV oder im Lehrwerkservice finden, auf ihrem Smartphone. Sie arbeiten selbstständig in GA und können den Text innerhalb eines bestimmten Zeitlimits (z. B. zehn Minuten) so oft hören, wie sie wollen. Sie klären schwierige Stellen in GA und machen auf dem Arbeitsblatt Notizen zu ihrer Person. Anschließend berichten sie in Wirbelgruppen (Methoden) oder nach der Methode Einer bleibt, die anderen gehen (Methoden) über ihre Person und machen auch Notizen zu dem, was sie über die anderen Personen erfahren. Ggf. können sie abschließend auch noch die anderen drei Texte hören und mit den Notizen vergleichen.</p>
3	CD 4.19-22	<p>Die TN hören alle vier Texte noch einmal und notieren in EA, was sie interessant finden. Wie im Beispiel in der Sprechblase tauschen sie sich anschließend in GA aus und begründen ihre Wahl.</p> <p>Zusätzlich: Die TN recherchieren in EA oder PA ein Handwerk aus ihrem eigenen Land und erstellen ein Poster – oder alternativ eine digitale Präsentation – mit einigen Fotos und den wichtigsten Informationen: <i>Seit wann gibt es dieses Handwerk? Wie viele Personen üben es heute noch aus? Was machen sie genau?</i> etc. Die Poster werden im Kursraum aufgehängt und alle TN machen einen Galeriegang (Methoden). Alternativ stellen die TN ihre digitale Präsentation im Plenum vor. Diese Aufgabe zur interlingualen Mediation fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen aus der Herkunftssprache in die Zielsprache Deutsch. Außerdem regt sie im Sinne der Mediationskompetenz Plurikulturalität zu</p>

		einem Perspektivenwechsel an und ermutigt die TN dazu, sich auf einen Wertedialog einzulassen.
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------

Drei Dinge sind sicher im Leben

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen leere Zettel	<p>Dieser Auszug aus Mariana Lekys Kolumnen-Sammlung <i>Kummer aller Art</i> ist geeignet, um in Anschluss an Aufgabe 5 in Lektion 24 das Thema <i>Sprichwörter</i> zu vertiefen. Fragen Sie die TN zunächst, an welche Sprichwörter sie sich noch erinnern. Die TN antworten im Plenum. Erklären Sie dann, dass es im Text „Drei Dinge sind sicher im Leben“ auch um Sprichwörter geht. Verweisen Sie auf den Zettel in der Aufgabenstellung und fordern Sie die TN auf, während des Lesens zu jedem Namen das passende Sprichwort zu notieren. Die TN lesen den Text in EA und machen Notizen wie im Beispiel. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Zusätzlich: Verweisen Sie vor der Textarbeit auf die Überschrift <i>Drei Dinge sind sicher im Leben</i>. Sagen Sie den TN, dass es sich dabei um den Anfang eines Sprichworts handelt, und bitten Sie sie zu spekulieren, wie es weitergehen könnte. Geben Sie jeder / jedem TN einen kleinen leeren Zettel. Die TN schreiben anonym drei Dinge auf, die ihrer Meinung nach das Sprichwort vervollständigen könnten, und falten die Zettel zusammen. Sammeln Sie die Zettel ein und mischen Sie sie in einem kleinen Karton. Ziehen sie die Zettel dann nach und nach aus dem Karton und lesen Sie sie vor. Auf diese Weise wird die Neugier der TN geweckt und sie werden zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lesetext animiert: Welche Dinge kommen der richtigen Lösung am nächsten, welche Dinge sind lustig?</p> <p>Tipp: Für das Lösen der Aufgabe ist es an dieser Stelle nicht erforderlich, dass die TN alle Details des Textes verstehen, sondern es geht bei diesem ersten Durchgang um das orientierende bzw. suchende Lesen. Gestatten Sie den TN daher hier noch nicht, ein Wörterbuch zu verwenden. Nutzen Sie die Gelegenheit, um in diesem Zusammenhang im Plenum über gute Lesestrategien zu sprechen, und machen Sie den TN bewusst: Damit sich das Lesen eines authentischen literarischen Textes nicht zäh und frustrierend gestaltet, ist es wichtig, dass sie nicht immer wieder den Lesefluss unterbrechen und jedes unbekannte Wort sofort nachschlagen. Leiten Sie sie dazu an, einen Text – oder zumindest einen Absatz – immer erst einmal bis zum Ende durchzulesen mit dem Ziel, die wichtigsten Aspekte global zu verstehen. Dabei sollten sie sich auf diejenigen Dinge konzentrieren, die sie verstehen, und nicht auf die, die sie nicht verstehen. Um die Details können sie sich dann im zweiten Durchgang kümmern, sofern dies überhaupt notwendig ist. Sie sollten so oft wie möglich versuchen, Wörter aus dem Kontext zu erschließen, und können andere unbekannte Wörter zunächst mit Bleistift unterstreichen. Nur die Wörter, die oft vorkommen oder für das Verständnis entscheidend sind, werden nachgeschlagen (falls niemand am Tisch das Wort kennt). Die so erarbeiteten Wörter können die TN in einem Vokabelheft sammeln und auf diese Weise nach und nach ihren Wortschatz selbstständig erweitern.</p>
2		<p>Die TN bilden Gruppen zu fünft und teilen die fünf Sprichwörter unter sich auf. Jede/r liest noch einmal im Detail die Textstelle, in der ihr / sein Sprichwort erklärt wird. Dann interpretieren und erklären sie sich gegenseitig die Sprichwörter wie im Beispiel in der Sprechblase.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können sich zunächst in PA an einer Erklärung des ihnen zugeteilten Sprichworts versuchen. Dann erst bilden sie Fünfergruppen und erklären den anderen ihr Sprichwort.</p>

		<p>Tipp: Aufgabe 1 und 2 zusammen sind auch gut als Hausaufgabe geeignet. Die TN lesen den Text in ihrem eigenen Tempo und machen Notizen zu den fünf Sprichwörtern. Am Folgetag arbeiten sie in GA, fassen zunächst den Inhalt des Textes in eigenen Worten zusammen und erklären sich dann reihum die Sprichwörter.</p>
3		<p>a</p> <p>In EA wählen die TN ein Sprichwort oder ein Motto, das ihnen persönlich besonders gefällt. Wenn es nicht auf Deutsch ist, sollten sie es ungefähr übersetzen können. Außerdem müssen sie sich eine Erklärung dazu überlegen: <i>Was bedeutet das Sprichwort? Wann sagt man das?</i> Dazu dürfen sie ggf. auch im Wörterbuch nachschlagen und Notizen machen. Diese Aufgabe zur interlingualen Mediation fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen aus der Herkunftssprache in die Zielsprache Deutsch.</p> <p>Zusätzlich: Die TN können ihr Sprichwort groß in bunten Buchstaben auf ein A4-Blatt schreiben und nach Möglichkeit mithilfe von Zeichnungen oder Fotos illustrieren.</p> <p>Tipp: Bei der Deutschen Welle finden Sie Kurzvideos zu Sprichwörtern und Redewendungen unter dem Titel <i>Das sagt man so</i>, die Sie bei Interesse zusätzlich im Unterricht einsetzen können.</p>
	ggf. Klebepunkte	<p>b</p> <p>Alle machen einen Kursspaziergang (Methoden) und fragen – analog zum Klingeln bei den Nachbar/innen im Text von Mariana Lely – ihre Kurskolleg/innen nach deren Sprichwörtern. Lesen Sie zuvor die Sprechblase als Beispiel vor. Geben Sie ausreichend Zeit, damit jede/r mit mindestens fünf anderen Personen sprechen kann, je mehr, desto besser. Dabei notieren die TN die drei Sätze, die ihnen am besten gefallen. Spielen Sie im Hintergrund leise Musik ab, um eine entspannte, freundliche Atmosphäre zu schaffen. Diese Mediationsaufgabe zur Plurikulturalität regt zu einem Perspektivenwechsel an und ermutigt die TN dazu, sich auf einen Wertedialog einzulassen.</p> <p>Alternativ: Falls die TN in a ein kleines Poster gemacht haben, können sie die Poster auch aufhängen und einen Galeriegang (Methoden) machen. Sie fragen sich dann gegenseitig nach der Bedeutung der Sprichwörter und erklären wie im Beispiel in der Sprechblase. Die Hitliste der schönsten Sprichwörter (3c) kommt zustande, indem die TN Klebepunkte auf die drei Poster kleben, die ihnen am besten gefallen.</p>
	ggf. A3-Poster	<p>c</p> <p>Die TN nennen die Sätze, die sie notiert haben, im Plenum und erstellen gemeinsam eine Hitliste der schönsten Sprichwörter. Diese können sie auf ein Plakat schreiben und dieses kreativ gestalten. Das Plakat wird im Kursraum aufgehängt. Im besten Fall haben die TN so in jeder Unterrichtsstunde ein paar motivierende Sätze vor Augen.</p>